

DER TANZ



- 1) Ein alter persischer Tanz.
- 2) Ein Hofball gegen das Jahr 1400.
- 3) Ein Volkstanz im 15. Jahrh.: Der Nürnberger Wursttanz.
- 4) Eine alte Karikatur.
- 5) Fragment eines «Dörfischen Tanzes» von Teniers.
- 6) Tanzendes Paar, nach einer Zeichnung von Gavarni.
- 7) Eine Tänzerin von 1915.
- 8) Spanische Tänzerinnen. Gemälde von Zuloaga.
- 9) Ein «Slow-Fox» von heute.

Die alten Stiche zeigen uns, daß im Anfang der Tanz vor allem ein religiöser Ritus war. Auch heutzutage kann man das noch bei primitiven Völkern feststellen. Wenn sie ein religiöses Fest feiern wollen, erreicht die Zeremonie immer ihren Höhepunkt in dem Augenblick, wo die Stammesangehörigen die verschiedenen Tänze aufzuführen, und merkwürdigerweise werden diese Tänze fast immer von Männern aufgeführt. Sehr oft werden Frauen dabei überhaupt nicht zugelassen.

Aber seit Jahrhunderten ist der Tanz ein Ausdruck der Freude und ist zur Zerstreuung und zum Vergnügen da. So ist es auch heute.



Der große griechische Dichter Homer hat Strophen hinterlassen, die beweisen, daß bereits zu seiner Zeit der Tanz ein Vergnügen war.

Zu allen Zeiten war der Tanz ein wichtiges Element im Kulturleben der Völker. Wenn man alte Schmöcker durchblättert, die über Sitten und Gebräuche der alten Völker berichten, so fällt einem auf, welch großes Gewicht auf den Tanz gelegt wird und besonders auf das, was wir Volkstanz nennen. Denken wir hier an die Tänze der mittelalterlichen Zünfte, wenn es sich dabei auch eigentlich um einen Umzug handelte, der sich vor dem Rathaus oder irgend einem Gasthof auflöste.

